



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCVIII. Der Landvogt Albrecht von der Duba gestattet den Städten der Neumark, sich sowohl unter sich, als mit den Pommerschen Städten zu einem Landfrieden zu verbinden, am 25. November 1411.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

dy iw van den vorberurten penninghen tokamen mochte, also lange, wente dy vorbenanten kinder mundich werden, dat ze kamen myt iw vor dat recht vnd danken gudes gherichtes, zo scal vnse bryf leddich vnd los wezen van aller tosprake. Tu tuge hebbe vnser Ingesigel laten drukken an dessen bryf, dy ghescreuen vnd gheuen ys na godes bort M^o CCCCXI^o, in vigilia georrii.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 170.

CCVII. Schuldbeschreibung des Jacob Lunow über ein dem Schützenaltar zu Königsberg angehöriges Kapital, vom 11. Juni 1411.

Vor allen guden cristen luden, dy dessen Bryf syen, hören ader lezen, Bukeenne yk Jacob lunow vnde myne rechte ersen, dat wy schuldich syn deme erwerdyghen rade thu konynghesberghe, dy nu syn vnde thu komende synt, hundert marc vynkenoghen stettynscher munte ader wat thu der tyd ghenghe vnde gheue ys yn deme lande, vnde dy vorbenumeden penninghe dy schal ik Jacob lunow ergenant vnder buholden also langhe, Wenthe dat yk sterfe, ane renthe. Wen yk denne doet byn, zo scholen sy myne ersen ghesen thu deme negesten sunthe mertens daghe dar na. Weret, dat sy des nycht en deden, welken schaden dat dy vorbenumede Rath dar vmme deden thu cristen adyr thu yoden, den lose wy em ut thu stande lyke deme hoststule met vnser borgen, dy hyr na gheschriben stan, Also Jasper van ellynghen vnde ffrederyk sag, In truwen met eyner samende hant stede vnde fasthe thu holdene, Beyde sakewoldyghen vnde borghen. Un desse vorgeschreben hundert marc, dy scholen komen thu der schütten altar thu konynghesberghe deme vicario, vnde dy vicarius dy schäl dar na thu ewygher tyd thu allen getyden thu core gan, alz vor dy renthe, dy van den C marken fallen mach. Un al desse vorgeschriben stücken stede vnde faste gehalten werden, zo hebbe wy sakewoldyghen vnde borghen ergenant vnser Ingesigel laten hanghen met guden buraden wyllen vnde vorbudachten mude an dessyn open Bryf, Dy geschreuen ys na godes gebort vyrtelyn hundert yar vnde yn deme XI yar, des hylghen bludes daghe.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 168.

CCVIII. Der Landvogt Albrecht von der Duba gestattet den Städten der Neumark, sich sowohl unter sich, als mit den Pommerschen Städten zu einem Landfrieden zu verbinden, am 25. November 1411.

Wyr Albrecht von der duba, soith der Nuwen Marken, Bekennen offenerlich jn dessem keginwrigem bryue Vor alle dy jene, dy jn zeen Edder horen lezen, daz wir mit gantzer

maght vnd krafft desles kegenwertigen bryffes gegund vnd derlobet haben mit vuller magt allen vnser Erbarn lieben getreuwen steten vnser landes der Nuwen marke, daz ze sich voreynygen zu eym landfreden vnd ferne mit den steten der hochgebornen fürsten vnd heren, heren von stettyn vnd pomeran, Czu eyner beschermunge der ganzen land vnd landstrate, dorzu wille wir behulfin sin nach allem vnser vormogen mit vlyse, vnser herschafft vnschedelich. Czu gezuge deszer vorgeschreuen stücke habe wir vnser Ingesegill mit willen vnde witschafft lazen hengen an deslen kegenwertigen bryff, gegeben Czu Cuftrin, am tage Katherine virginis gloriose, Anno XI etc.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 170a.

CCIX. Der Johanniter-Ordensmeister Reimar von Güntersberg gestattet dem Bürger Henning Brandenburg zu Königsberg die Errichtung eines Altars, am 10. Januar 1412.

Wy Broder Reymar van Güntersberge, Ordens Sante Johannis des hilgen Huses des Hospitals to Jerusalem in der Marck, in Sassen, in Wendland vnde in Pommern Meister vnde gemeine Biediger, bekennen openbahr vor alles weme, dat wy ümme Meringe willen den Dienst Godes hebben gegunt vnde gönnen met Macht desles Briefes na Rade vnser leuen Plegern gesament to eynen Capittel, dat wy ny längst helden tum Qvarzan, dat dy ersame Mann Henning Brandenburg, Börger to Königesberge, met Hülpe des ehrlicken Presters Hern Nicolaus Kynen to stichtende vnde to makende eyn Altar vnde Vicarien in vnser Ordens Perkerke to Königesberge in de Ehre Godes allmächtigen vnde syner lewen Mudern Marien der löflicken Jungfrowen vnde der hilgen Aposteln Petri, Pauli vnd Matthäi vnde der H. Jungfrowen Gertrudis Eren vnde Eren leschoweten Seelen to Saligkeit, also dat dy ersame Henning Brandenburg vnde sine rechte Erwen dy irsten dry Lygungen vnde to dreem Tyden die Leen-Waare, also dy naenandern irsten ledlich werden van Dodes wegen na Versterwung vnde den Dode Herrn Nic. Kynen, hebben schölen to lyhende, weme sy willen. Nadem dre Ligungen vorby, so schollen alle Leen-Waaren vnde Ligungen der vorgenannten Vicarien bliwen by vnsern Orden to ewigen Tyden, also dat wy vnde alle vnse Nakomen Ordens Sante Johannis in der Marck etc. Meister vnd gemeine Bydiger deslen vorgenannten Vicarien deme lihen schölen, wo vake sy ledig wert, to ewigen Tyden, vnde wy vnde vnse Nakomen willen die Vicarien by Rechte vnde Gnade beholden vnde laten vnde eren Vicarien ewicklichen fordern vnd beschirmen nach all vnser Vermögen. To Orkunde hebbe wy vnse Ingesegell met Herrn Balthasar van Schlewen vnde Herrn Christophen, Perners to Königesberg, Ingesegell hangen laten an deslen Breef. Scriptum Quarzan, Anno Domini MCCCCXII, Dominica infra octavas Epiphanie.

Kehrberg 1, 96.